№ 86. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 13. April.

Inland.

Berlin den 9. April. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Rinteln aus Halberstadt als Rath an das Kammergericht zu versetzen geruht.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 1. April. In der hiesigen Deutschen Zeitung liest man: „Am Sonntag fanden wiederum Fahrten auf der Eisenbahn zwischen Zarskoje-Selo und Pawlowsk statt, und ungeachtet der ungünstigen Witterung und des schlechten Weges von St. Petersburg nach Pawlowsk, der mit Schlitten nicht mehr zu befahren war, fand sich doch ein ziemlich zahlreiches Publikum ein, das, so wie bei den früheren Fahrten, vollkommen befriedigt wurde. Zu allen Fahrten wurden 426 Billets zu den festen Wagen und 673 zu den offenen Wagen, also im Ganzen 1099 Billets für 610 Rbl. verkauft. Alle drei Lokomotive wurden abwechselnd benutzt und waren dieses mal mit Cokes oder gereinigten Steinkohlen geheizt. Erfreulich muß es für Jeden seyn, der die unendlichen Vortheile erkennt, welche diese Communications-Weise unserm Vaterlande im Verlauf der Zeit bereiten wird, daß von Anfang bis jetzt ununterbrochen bei allen verschiedenen Temperaturen die Fahrten ungehindert stattfanden. Bei sehr starker Kälte, wie bei Thauwetter, bei Sturm und bei starkem Schneefall blieb die Bahn ganz unverändert und die Lokomotiven verrichteten mit gleicher Kraft und Schnelligkeit den Dienst. Demnach ist der Einwurf, welcher dieser großartigen Unternehmung so vielfältig gemacht wurde, daß das Russische Klima nicht dafür passe, und Frost und Schnee unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen würden, praktisch beseitigt.“

Nach einem Aufsatze in der Deutschen St. Petersburgischen Handelszeitung ist der Umfang der Wälder in Rußland zu 180,000,000 Dessätinen angeschlagen, wovon 120 Millionen der Krone gehören; aber zu diesem Umfange sind Gegenden gezählt, die seit der Schätzung schon ganz von Wald entblößt sind. Der berühmte Muromsche Wald ist jetzt Gebüsch; die majestätischen Brjänskischen Wälder sind in nicht langer Zeit verschwunden; mehrere Gegenden, die einst mit undurchdringlichen Wäldern bedeckt waren, sind nun Steppen, und ihre Flüsse werden wasserarm. Nur wo man durchaus keinen Gebrauch von Holz machen kann, giebt es noch einen Ueberfluß an Wäldern, nämlich in den entlegenen Kreisen von Archangelsk, Wologda und Olonez. Diese drei Gouvernements enthalten die Hälfte des ganzen Waldumfangs von Rußland und kaum den vierzigsten Theil seiner Bewohner. — Zu den an Holz armen Gouvernements gehört Livland.

Frankreich.

Paris den 2. April. Die Ungewißheit über die Zusammensetzung des neuen Ministeriums dauert noch immer fort. Die Paix äußert sich folgendermaßen: „In der Lage des Ministeriums hat sich noch nichts geändert. Der Graf Molé beschäftigt sich noch immer mit der Zusammensetzung eines Ministeriums, welches ihm geeignet scheint, die Majorität entschieden, um sich zu sammeln. Wenn ihm solches gelingt, so ziehen sich Herr Guizot

und seine Freunde zurück. Wenn aber der Graf Molé in seinem Unternehmen scheitert, so ist es an Herr Guizot, zu versuchen, ob er glücklicher seyn wird."

Der Moniteur enthält Folgendes: „Der Eskadrons-Chef Parquin hat als solcher seine Entlassung eingereicht. Diese Entlassung ist dem Kriegs-Minister durch seinen Bruder, den Advokaten Parquin, überreicht und durch eine Königliche Verordnung vom 24. v. M. angenommen worden."

Der Admiral Hugon, Ober-Befehlshaber des Observations-Geschwaders, ist am 30sten v. M. mit einem Theile dieses Geschwaders von Brest in Toulon eingetroffen.

Gestern fand eine dramatische Feierlichkeit statt, die ganz Paris in Bewegung setzte. Es war das Abschieds-Benefiz des Sängers Nourrit, der, 15 Jahre lang bei der hiesigen großen Oper angestellt, fortwährend der größte Liebling des Publikums gewesen war. Die Vorstellung schloß mit dem letzten Akt aus der Oper: „Der Maskenball", in welchem alle ersten Mitglieder der hiesigen Königlichen Theater mitwirkten. Als Nourrit nach dem Schlusse dieses Aktes hervorgerufen wurde, erschien er zwischen der Dlle. Mars und der Madame Damoreau, und ward mit einem so lauten und anhaltenden Jubel begrüßt, daß die Erschütterung ihm nicht gestattete, Worte des Dankes an das Publikum zu richten, sondern er in halber Ohnmacht fortgeführt werden mußte. Die Einnahme hat sich auf nahe an 25,000 Fr. belaufen. — Am 22. d. wird das Benefiz der Dlle. Taglioni stattfinden, in welchem sie ebenfalls zum letztenmale vor ihrer Abreise nach London und St. Petersburg vor dem Pariser Publikum auftreten wird. — Morgen tritt Fanny Elsler zum erstenmale nach ihrer Genesung wieder auf. — Die Total-Einnahme sämmtlicher Pariser Theater, 15 an der Zahl, hat sich im Jahre 1836 auf 6,910,123 Fr. belaufen, ein Ertrag, den die Theater seit 30 Jahren nicht gehabt hatten. Davon kommt allein auf die große Oper die Summe von 1,170,877 Fr.

Auf dem Calvarienberge bei Paris soll ein Schatz, der zu 25 Mill. Fr. geschätzt wird, gefunden worden seyn.

Auch Hr. Desjobert hat eine Broschüre über Algier, betitelt: „Die Algierische Frage", herausgegeben, die von den ministeriellen Blättern sehr gelobt wird, wenn gleich die Tendenz derselben, Algier ganz aufzugeben, deren Billigung nicht findet. Das Journal des Débats giebt alle darin hervorgehobenen Uebelstände zu, findet ihre Quelle aber in unsrer eignen bisherigen Verfahrungsweise. Es giebt dem Araber ganz recht, der einst gegen einen Franzosen bemerkte: „Ihr habt allerdings Geld, Kanonen, Soldaten und Schiffe vollauf, aber geleitet wird Alles von — Schafsköpfen."

Den in den westlichen Departements stehenden Militairs ist durch einen Tagesbefehl verboten worden, Zeitungs-Artikel zu schreiben.

Man hat nach Erscheinung der Königl. Verordnung gegen die Protestation des Erzbischofs einen Courier nach Rom abgefertigt, um Sr. Heil. diesen neuen Vorfall unter dem möglichst günstigen Gesichtspunkte vorzustellen. Dieser Schritt scheint gethan worden zu seyn, um zu verhindern, daß der heilige Stuhl bei der zur Heirath des Herzogs von Orleans mit einer lutherischen Prinzessin nöthigen Dispensation keine Repressalien eintreten lasse. Es heißt schon, der Päpstliche Nuncius habe bei einem Besuch in den Tuillerieen den Erzbischof sehr energisch vertheidigt.

Der Messager behauptet, der Ehe-Contract des Herzogs von Orleans sei bereits vor einigen Tagen hier eingetroffen und dem Könige vorgelegt worden. Der Kontrakt dürfte den Kammern zur Genehmigung vorgelegt werden. Sehr unwahrscheinlich lautet die Angabe, daß man eine Erhöhung der Dotation des Kronprinzen bis zum Belauf von vier Millionen beabsichtige. Das junge Paar würde im Sommer das Lustschloß Grand-Trianon und im Winter das Palais Royal bewohnen.

Der Polizei-Präfekt hat eine Anzahl Engländer, die in den hiesigen Buchdruckereien arbeiteten, wegen unerlaubter Coalition festnehmen lassen.

Aus Lyon meldet man: Von den 20,000 Arbeitern, die jetzt mit den Ihrigen ohne Brod bei uns sind, ist, wenn ihre Noth noch um ein Geringes steigt, Alles zu erwarten. Die Regierung fürchtet so etwas, darum hat sie unsre Besatzung durch das 41. Linien-Regiment verstärken lassen. Schon fallen in den Straßen blutige Schlägereien zwischen den Seiden-Arbeitern und andern Handwerkern vor, manchmal in zusammengerotteten Haufen zu 30. Was der König aus seiner Kasse zur Unterstützung der Arbeiter geschickt hat, ist zwar höchst dankenswerth, gewährt aber jedem Hungernden nur 35 Centimen. Die Seide, in England in Folge mißglückter Spekulationen und daraus erfolgter großer Fallimente und Verkäufe immer noch im Preise fallend — keine Bestellungen vom Ausland, zumal von Nordamerika — überdies die Seiden-Fabriken in der Schweiz und in Deutschland, die sich immer mehr heben und eine Bestellung nach der andern nach sich ziehen, weil sie für die Uni-Stoffe gleich gut arbeiten und dabei wohlfeilere Preise machen können — dieser Verein unglücklicher Umstände drückt uns jetzt und könnte für Lyon in Kurzem eine Krisis herbeiführen. Möge sie wenigstens unblutig seyn! — In einem andern Schreiben liest man Folgendes: „Die Noth der Fabriken in Lyon, St. Etienne und andern Fabrik-Städten, und die Zeichen einer beginnenden Handels-Krisis sind der Gegenstand der ängstlichsten Sorge geworden, vor

der die Deklamationen des Marschalls Clauzel und die Debatten der Kammer verschwinden. Jeder hat seine Art, die Sache zu erklären, und seine Hülfsmittel dagegen bereit. Die Einen klagen die Bank an. Diese füllt allerdings auf keine Art die Stelle aus, die ihr das Monopol, dessen sie genießt, angewiesen hat; aber der Mangel an Amerikanischen Bestellungen von Seidenwaaren liegt nicht an ihr. Die Andern werfen Alles auf die Regierung, und da diese, wie jede so sehr centralisirte Verwaltung, sich in Alles mischt, so ist natürlich, daß sie die Schuld von Allem tragen muß.

Es sind hier zwei telegraphische Depeschen aus Bayonne vom gestrigen und heutigen Tage eingegangen. Die erstere lautet also: „Der Infant Don Sebastian ist heute (1sten) mit sechs Bataillonen in Irun angekommen. Zwei Französische Bataillone haben sich sofort nach der Croix Levée begeben, um die Karlisten zu beobachten, um, für den Fall eines Angriffs, unserem Gebiete Achtung zu verschaffen. Espartero befindet sich in Bilbao, Evans in San Sebastian und Sarsfield in Pampelona." — Nachstehendes ist der Inhalt der zweiten telegraphischen Depesche aus Bayonne vom 2.: „Der Infant Don Sebastian ist, nachdem er die Festungswerke von Irun und Fuentarabia inspizirt, nach Tolosa zurückgekehrt; er hat 5000 Mann von Irun bis Oyarzun en échelon aufgestellt."

Man schreibt aus Madrid vom 23sten d.: „Es hat hier in der vergangenen Nacht, was fast unglaublich klingt, so stark geschneit, wie sonst nur im December."

Großbritannien und Irland.

London den 1. April. Der König hat, wie die gestrige Hof-Zeitung meldet, dem Kommandeur der Britischen Seemacht an der Nordküste von Spanien, Lord John Hay, die Erlaubniß ertheilt, das ihm von der Königin Christine für die wichtigen Dienste, die er bei der Belagerung von Bilbao geleistet, verliehene Großkreuz des Ordens Karl's III. annehmen und tragen zu dürfen.

Kürzlich kam der Russische Oberst Buturlin mit Aufträgen des Kaisers von Rußland an den Grafen Pozzo di Borgo hier an.

Der Durham Chronicle zufolge, wird der Graf von Durham England zwar im Monat Mai besuchen, er beabsichtigt aber keinesweges, seinen Posten als Brittischer Gesandter am Russischen Hofe aufzugeben.

Der hiesige Türkische Botschafter wird in seiner Wohnung in Regent's Park eine Reihe von Festen geben; das erste derselben soll nächsten Montag, das zweite am 7. und das dritte am 10. April stattfinden; alle fremden Gesandten mit ihren Gemahlinnen und viele andere angesehene Ausländer werden dabei gegenwärtig seyn.

Der Morning Herald prophezeihte dieser Tage die baldige Auflösung des jetzigen Kabinets, weil das Oberhaus die Irländische Munizipal-Reform-Bill in keinem Fall genehmigen werde und weil Lord John Russell selbst zu Anfange dieser Session angekündigt habe, das Ministerium werde sich zurückziehen, wenn es nicht gelänge, diese Bill im Oberhause durchzusetzen.

Der gestrige Liverpool Mercury enthält einen Artikel, worin die Vollendung des Baues der dortigen Handwerker-Unterrichts-Anstalt (Mechanics-Institution), zu welcher Lord Brougham am 20. Juli 1835 den Grundstein gelegt, meldet und zugleich anzeigt, daß Herr Thomas Wyse, Präsident des Parlaments-Ausschusses über den Volks-Unterricht, die Anstalt am nächsten Donnerstage durch eine Rede eröffnen werde. Jenes Blatt verbreitet sich hierauf über die Trefflichkeit des Baues und die hohe Nützlichkeit der Anstalt und fügt dann plötzlich die Nachricht hinzu, daß jenes Gebäude in der Nacht um 11½ Uhr in vollen Flammen gestanden, und, trotz aller Anstrengungen, das Feuer zu löschen, bis 3 Uhr Morgens gänzlich, nebst dem Dache, aus- und abgebrannt sey, indem nur die starken, dem Feuer trotz bietenden Mauern stehen geblieben seien. Der Ursprung des Brandes war bis dahin noch nicht ermittelt.

Der Courier sagt: „Wir bemerken mit großem Vergnügen, daß die wichtige Angelegenheit, das Verlagsrecht völkerrechtlich festzustellen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen anfängt. Nicht nur in England und Frankreich, sondern auch in Amerika befindet sich diese Angelegenheit schon in den Händen der respektiven Regierungen. Eine wichtigere Maßregel für die Literatur der ganzen Welt kann es kaum geben, und es freut uns, zu sehen, daß der „Metropolitan" diese gute Sache unterstützt, indem er eine authentische Kopie der Adresse mittheilt, die vor kurzem, mit den Unterschriften der ersten Schriftsteller Großbritanniens versehen, an den Amerikanischen Kongreß gesandt wurde."

Die Zahl der Personen, welche am 27. März das Brittische Museum besuchten, belief sich auf 23,758.

Am zweiten und dritten Osterfeiertage hat eine überaus starke Benutzung der Eisenbahn zwischen London und Greenwich stattgefunden. Am Ostermontage fuhren über 60,000 Menschen auf der Bahn nach Greenwich, und zurück kamen noch weit mehr. Uebrigens stehen die Actien dieser Bahn nur wenig über Pari, da die Einnahmen im Allgemeinen nicht so bedeutend sind, als erwartet wurde.

Dem Morning-Herald zufolge, ist in dem Gefecht vom 16ten v. M. bei Hernani die Fahne des 9ten Regiments der Legion in die Hände der Karlisten gefallen.

Im gestrigen Blatte des True Sun liest man:

„Es sind hier Briefe von sehr neuem Datum vom General Evans eingegangen, worin er sich bereit erklärt, den Wünschen seiner Wähler durch unverzügliche Niederlegung seines Parlamentssitzes zu gehorchen."

Dasselbe Blatt sagt auch: „Es geht das Gerücht, daß die Britische Regierung mehr Truppen nach Spanien senden werde. Auch heißt es, die Brittischen Marine-Soldaten hätten auf Befehl ihrer Regierung den Passage-Hafen in Besitz genommen."

Die heutigen Times melden: „Unser Korespondent zu San Sebastian berichtet uns unterm 25. v. M., daß der General Evans neue Operationen vor hatte, bei welchen ihn, entweder direkt oder vermittelst einer Diversion, zwei Zwölfpfünder und zwei Haubitzen, die am Bord des Dampfbootes „Rhadamantus" nach Socoa geschifft worden sind, unterstützen sollen. Es heißt, man beabsichtige einen Angriff auf Irun oder Fuentarabia. Andererseits scheint es fast, als wenn die Karlisten ihre Vortheile nicht mit Thätigkeit verfolgten, was unser Korrespondent den Verlusten zuschreibt, die sie in den Gefechten vom 10. bis 16. v. M. erlitten haben. Er glaubt, daß in diesen Gefechten nicht weniger als 4000 Mann von ihrer Seite kampfunfähig geworden sind."

Die vom Capitain Campbell befehligte Königliche Brigantine hat in Verbindung mit den Fregatten „Vestal" und „Racer" schon 10 Sklavenschiffe mit 3460 Sclaven an Bord in den Westindischen Gewässern genommen, was jedem Seemann eine Prämie von 50 Pfund abgeworfen hat.

In einem Schreiben aus Malta wird gemeldet: „Die Regierung hat jetzt den ersten Schritt gethan, um das Geschwornen-Gericht hier einzuführen. Der Gouverneur hat durch eine am 18. Februar erlassene Verordnung eine aus dem Doktor Staddart und vier anderen Richtern bestehende Kommission ernannt, die das Geschwornen-Gesetz bei allen Kriminal-Fällen, wo die Todesstrafe verhängt wird, in Anwendung bringen sollen. Man ist sehr gespannt auf das Resultat, aber es läßt sich nicht eher darüber urtheilen, als bis einige Fälle vor die Jury gekommen seyn werden. Bis jetzt hat die Maßregel hier noch wenig Freunde."

Portugal.

Der Oberst Celestino, der die Truppen Donna Maria's in Algarbien kommandirt, ist mit diktatorischer Macht bekleidet. In allen Treffen, die seine beweglichen Kolonnen mit Remeschido gehabt haben, hat dieser stets den Kürzeren gezogen, und man versichert mir sogar, daß, wenn man bei dem letzten Zusammentreffen mit ihm etwas mehr hinterher gewesen wäre, Remeschido selbst hätte gefangen werden müssen. Ich war stets der Meinung und bin es noch, das Freire den Remeschido in Algarbien absichtlich gewähren ließ, weil er ihm als Vorwand dienen sollte, um eines Tages die Verfassungs Garanticen zu suspendiren. Freire ist todt, aber seine Politik hat ihn überlebt. Dies ist der Grund des gewaltigen Lärms, den Passos in den Cortes über die Fortschritte Remeschido's erhob. Er hat seinen Zweck erreicht; der Minister kann jene Garaticen nun suspendiren, wo es ihm beliebt.

Wie weit es hier mit der Verachtung kirchlicher Gebräuche gekommen ist, zeigt ein neuerlicher Vorfall in der Stadt Beja, woselbst einige Ruhestörer eine der in der Fastenzeit gewöhnlichen feierlichen Prozessionen völlig auseinander sprengten. Dieß ist etwas ganz Unerhörtes in Portugal.

Belgien.

Brüssel den 29. März. Die bevorstehende neue Kriegs-Organisation ist von den verschiedenen Blättern des Landes bald von einer günstigen, bald von einer ungünstigen Seite, bald aus einem feindlichen, bald aus einem unrichtigen Lichte betrachtet worden, und hat zu den sonderbarsten Ansichten Anlaß gegeben. Der Indépendant hat diese Gelegenheit benutzt, und eine vergleichende Uebersicht der beiden Armeen, der Holländischen und Belgischen, gegeben, um so nach diesem Maßstab jedes an seinen Ort zu bringen. Aus dieser Zusammensetzung geht nun hervor:

Belgische Armee.	Holländische Armee.
Aktiv-Dienst.	
(Diese Grade hat die Belgische Armee nicht.)	1 Feldmarschall.
	1 General-Oberst (Colonel général).
	3 Generale der Inf.
8 Divisions-Generale.	18 General-Lieutenants.
19 Brigade-Generale.	35 General-Majors.
29 Obersten.	38 Obersten.
Disponible.	
1 Divisions-General.	— — —
3 Brigade-Generale.	6 General-Majors.
1 Oberst.	1 Oberst.
Stab.	
2 Obersten.	1 General-Lieutenant.
4 Oberst-Lieutenants.	1 General-Major.
6 Majors.	3 Obersten.
14 Capitains.	4 Oberst-Lieutenants.
— — —	10 Majors.
— — —	20 Capitains.
— — —	7 Lieutenants.

Infanterie.

Die Holländische Armee besteht aus 12 Afdeelingen oder Regimentern, aus einem Regiment Grenadiere und 2 Bataillons Königl. Jäger. Außerdem giebt es eine organisirte Landwehr und unregelmäßige Abtheilungen. Die Belgische Armee besteht aus 15 Regimentern, von denen 12 Linien- und 3 Jäger-Regimenter. Diese Armee-Corps

sind in folgender Ordnung von Obersten und Oberst-Lieutenants kommandirt.

Belgische Armee.	Holländische Armee.
11 Obersten.	15 Obersten.
8 Oberst-Lieutenants.	21 Oberst-Lieutenants.

Die Belgische Armee hat 7 Kavallerie-Regimenter, als: 2 Kürassier-Regimenter, 2 Regimenter reitender Jäger, 2 Regimenter Lanciers und 1 Regiment Guiden; die Holländische Armee hat ebenfalls 7 Regimenter: 3 Kürassier-, 1 Lancier-, 2 Dragoner- und 1 Husaren-Regiment.

Dazu gehören:

Belgische Armee.	Holländische Armee.
6 Obersten.	6 Obersten.
6 Oberst-Lieutenants.	14 Oberst-Lieutenants.
Artillerie.	
1 Brigade-General.	1 General.
2 Obersten.	1 General-Lieutenant.
9 Oberst-Lieutenants.	6 General-Majors.
12 Majors.	7 Obersten.
182 Subaltern-Offiziere.	11 Oberst-Lieutenants.
	18 Majors.
	345 Subaltern-Offiziere.
Ingenieurs.	
1 Divisions-General.	1 General-Lieutenant.
1 Brigade-General.	2 General-Majors.
2 Obersten.	4 Obersten.
5 Oberst-Lieutenants.	6 Oberst-Lieutenants.
5 Majors.	9 Majors.
30 Subaltern-Offiziere.	107 Subaltern-Offiziere.
Sapeurs, Mineurs.	
1 Major.	3 Majors.
14 Capitains.	10 Capitains.
23 Lieutenants und Unter-Lieutenants.	29 Lieutenants und Unter-Lieutenants.

Deutschland.

Bremen den 3. April. Der aus Jamaika-Zeitungen entlehnte Artikel, welcher einer Insurrektion und eines Bürgerkriegs auf St. Domingo erwähnt, bedarf nach authentischen Briefen vom Cap Hayti und aus Port-au-Prince einer Berichtigung und Widerlegung. Ein Colonel, Namens Isidore, revoltirte am 21. Januar mit seinem Regiment gegen das bestehende Gouvernement, und bemächtigte sich des Arsenals, aus welchem er indeß gleich von einem andern Regimente vertrieben wurde. Hierauf flüchtete er sich mit einigen seiner Truppen und wenigen Offizieren ins Innere, in der Hoffnung, Anhang zu finden; dies war indeß nicht der Fall und er, so wie auch seine Theilnehmer, die man ungefähr 20 Meilen vom Cap entfernt antraf, wurden von den, zur Verfolgung nachgesandten Truppen getödtet.

Türkei.

Deutsche Blätter berichten aus Vitoglia vom 15. März: „In Albanien will der Geist der Ruhe und Zufriedenheit immer noch nicht heimisch werden. An die Spitze der Unzufriedenen hat sich nun die Stadt Dibra gestellt. Ihre Einwohner haben die Türkischen Commissaire, welche die Rekruten-Aushebung vornehmen sollten, verjagt, und setzen sich in Bereitschaft, einen Angriff von Seiten des Paschas von Skopia, welcher zu diesem Zwecke eine ansehnliche Verstärkung von hier aus erhalten hat, mit Gewalt zurückzuweisen. Die Dibraner scheinen dabei darauf zu rechnen, daß auch andere Städte ihrem Beispiele folgen und sich empören werden, was die einzige Aussicht auf einigen Erfolg für sie ist; allein das ist eine schwache Hoffnung, höchst wahrscheinlich wird die Stadt nach einem kurzen Kampfe unterworfen seyn.

Griechenland.

Athen den 2. März. (Allg. Zeit.) Die verflossene Woche ist noch größtentheils in Festlichkeiten zur Feier der glücklichen Ankunft II. MM. vergangen. Am Sonntag den 19. Februar wurde in der Kirche der h. Irene ein Tedeum gesungen, welchem der König und die Königin beiwohnten. Das Ministerium hatte für die Königin, dem Throne gegenüber, eine geschmackvoll dekorirte Tribune errichten lassen; allein zur großen Freude des Volkes nahm I. M. auf dem Throne in der Mitte der Kirche zur Seite des Königs Platz, und die Athena spottet über den ungeschickten Einfall des Ministeriums; denn wenn I. M. den Platz auf der Tribune gewählt hätte, so würde dies als eine freiwillige Ausschließung von den Feierlichkeiten der Griechischen Kirche aufgenommen worden seyn. — Herr von Rudhart findet hier allgemeinen Beifall; und durch den Umstand, daß er nicht allein Griechisch liest, sondern auch bereits ein wenig spricht, ist eine jähe Kluft ausgefüllt, welche seine bisherigen Vorgänger trennte. Man sah ihn bei Hofe auf zwei Bällen und bei anderen Gelegenheiten sich ganz allein, ohne Dolmetscher, lange und angelegentlich mit verschiedenen Griechen unterhalten, welche keine andere als ihre Muttersprache sprechen.

Vermischte Nachrichten.

Die Diebe, welche neulich bei einem der bedeutendsten Goldarbeiter in Berlin einbrachen und für 4000 Rthlr. Waare fortnahmen, sind, in Folge der Verletzungen an den Glasscheiben, entdeckt worden; ob aber auch das geraubte Gut wieder zu schaffen ist, steht dahin.

Die Bewohner der Danziger und Marienburger Niederungen schweben gegenwärtig in großer Gefahr. Das Eis der Weichsel war im Gange, hat sich aber an mehreren Stellen wieder festgesetzt und zusammengeschoben. Wie ein Augenzeuge erzählt, sind bei Rothebude, Güttland und jenseits Dirschau bedenkliche Stopfungen, und dazwischen ist die

Weichsel vom Eise frei. Löset sich die vorderste Stopfung früher als die andern, so geht vielleicht alles glücklich ab; im entgegengesetzten Falle scheint ein Dammbruch unvermeidlich. Die Einsassen der Niederung sind auf das Schlimmste vorbereitet und gefaßt. — Den neuesten Nachrichten zufolge ist die Nogat und Weichsel noch nicht durchweg offen und das Wasser an manchen Orten bedeutend gewachsen, z. B. bei Mewe 25 Fuß über die gewöhnliche Höhe. Man besorgt, daß die Dämme brechen können, und hat an einigen Orten in der Marienwerder Niederung bereits eine zweite Reihe Kasten aufsetzen müssen. Seit einigen Wochen ist der Weg von Danzig nach Neufahrwasser, längs der Weichsel, täglich Vor- und Nachmittags mit Wagenzügen bedeckt. Es sollen bereits etwa 4000 Last Getreide zur Achse nach dem Hafen hinuntergeschafft worden seyn. Jeder Wagen ladet eine Last und an Fuhrgeld werden 1⅔ Rthlr. für die Last gezahlt.

Hamburg den 3. Apil. Der thätige Unternehmungsgeist unsers Mitbürgers, Herrn Julius Kühne, fördert jetzt wieder ein dem merkantilischen Publikum höchst nützliches und deßhalb die regste Theilnahme erweckendes Werk zu Tage, indem derselbe bestrebt ist, die Dampfschifffahrt auf der Ober-Elbe mittelst neuer, der wechselnden Beschaffenheit dieses Flusses gehörig angemessener Fahrzeuge zu erweitern. Den überzeugendsten Beweis wirklicher Ausführbarkeit des Haupt-Erfordernisses lieferte Herr Kühne bei der am vorigen Sonntage mit einer zahlreichen Gesellschaft abgehaltenen Fahrt des 117 Fuß langen, 16 Fuß breiten, sehr solide gebauten und schön geformten neuen Dampfschiffes „Friedrich Wilhelm III., König von Preußen“, welches die geeignete nur geringe Einsenkung zeigte, und dabei doch 2 Maschinen von zusammen 38 Pferdekraft hat. Dasselbe legt die Elbstrecke von hier bis zum Zollen-Speicher, mit dem Umwege durch die Süder-Elbe über Harburg retour (also 9 Wassermeilen), bei theils konträrem Winde und zur Hälfte gegen starken Fluthstrom, im Ganzen binnen weniger als 5 Stunden Zeit zurück. Allgemein befriedigte der stets lebendige Fortgang des Schiffes, wie die schöne Arbeit an den mit den neuesten Verbesserungen versehenen Maschinen, zugleich aber erfreute auch die höchst elegante, im feinsten Geschmack ausgeführte Einrichtung der außer den Güterräumen vorhandenen Kajütten für die Passagiere und die durchgängig prächtige Ausstattung des Schiffes.

Wien. — Neulich hatte in den Appartements des Erzherzogs Franz Karl und der Erzherzogin Sophie eine brillante Soirée und musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung statt. JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin waren zugegen. Interessant dürfte es erscheinen, daß der hiesige Rabbiner, Herr Sulzer, einer der Berufenen war, durch seine wunderschöne Stimme die Produktion zu vervollständigen. In der Zwischenzeit unterhielt Herr Rappo, welcher im Josephstädter Theater seine athletischen Spiele beendigt hat, durch seine unerhörten Kraftproben die erlauchte Versammlung.

Man bemerkt jetzt in Paris eine Menge junger Deutschen, die von allen Hülfsmitteln entblößt, ohne alle Aussicht oder Anknüpfung dorthin sich flüchten. In einer einzigen Woche hat sich ein Deutscher Jüngling auf dem Vendomeplatz erschossen und ein anderer in die Seine gestürzt.

In dem Englischen Unterhause zählt man gegenwärtig 1 Marquis, 7 Grafen, 19 Vicomtes, 32 Lords, 25 Mitglieder des Cabinets und des geheimen Rathes, 52 Söhne von Lords, 63 Baronets, 13 Chevaliers, 3 Admirale, 7 Lord-Lieutenants, 42 Vice-Lieutenants, 1 General, 5 General-Lieutenants, 9 General-Majors, 32 Obristen, 33 Obrist-Lieutenants, 16 Majors, 49 Kapitaine zu Land und Wasser, 10 Lieutenants, 2 Cornetts, 58 Advokaten, 3 Prokuratoren, 40 Banquiers, 33 Coloniebesitzer in Ostindien, 17 Coloniebesitzer in Westindien, 52 bezahlte Beamte, 114 Seeoffiziere, welche unter sich das Patronat über 274 geistliche Aemter ausüben.

Eheliche Liebe. In Paris hat sich neulich folgende Begebenheit ereignet: Der Graf C. wettete nämlich, daß eines seiner Pferde über einen runden Tisch mit vierzig Gedecken vollständig servirt setzen könne, ohne daß etwas zerbrochen würde. Beträchtliche Summen wurden sogleich gehalten, aber kein Jockei war aufzutreiben, der diesen gefährlichen Sprung mitmachen wollte. Graf C. erklärte hierauf, daß er selbst das Pferd besteigen würde. Als die Gräfin dies hörte, machte sie ihm die dringendsten Vorstellungen, davon abzustehen; allein der Graf erwiederte: daß es sich um seine Ehre handle. Nachdem sie alles umsonst versucht hatte, ging sie am Abend vor der Ausführung der Wette mit zwei Pistolen bewaffnet in den Stall und schoß den kostbaren Renner nieder. Dann trat sie vor den Grafen hin und sprach: „Mein Gemahl, die Mutter Ihrer Kinder hat so eben Ihr Pferd erschossen.“

Londoner Neuigkeiten. Der Liqueurhändler Peters von Birgmingham verklagte seinen ersten Kommis wegen Verführung seiner Frau. Der Verklagte wurde zu 800 Lstr. Schadenersatz verurtheilt. — Neulich wurde einer Dame bei hellem Tage auf der Westminster-Brücke ihr Pompadur mit 5 Lstr. von einem Haufen Straßendiebe genommen; aber dies war nicht genug, andere Vorübergehende, welche die Thäter sahen, wollten sie festhalten, sahen sich aber sogleich von einer Menge Helfershelfer umringt, die ihren Kameraden befreiten. Dabei kostet die Polizei Hunderttausende. Der Courier

in London erzählt folgende artige Anekdote: „Zu Cambridge wurde kürzlich ein Wirthshaus mit dem Zeichen: „„Zum Sir Robert Peel!““ eröffnet. Da bei der Einweihung dieses Hauses bis tief in die Nacht geschlemmt und getrunken wurde, fanden es die Stadtbehörden für nöthig, den Wirth zu ermahnen, er solle in seinem Hause keine Unordnung gestatten. Durch einen Mißgriff kam aber dieses Ermahnungsschreiben nicht an den Wirth zum Sir Robert Peel, sondern an den ehrenwerthen Baronet selbst.“

Bekanntmachung.

Schon seit längerer Zeit und namentlich wieder in diesen Tagen, zeigten sich tolle Hunde im hiesigen Orte.

Menschen und Vieh sind gebissen, und es wird dringendes Bedürfniß, in dieser Beziehung die ernstesten Verfügungen zu erlassen.

Es wird demnach folgende Anordnung hiermit bekannt gemacht:

„Von heute ab ist jeder Besitzer eines Hundes „verpflichtet, denselben während der nächsten 14 „Tage in seiner Wohnung angebunden zu halten. „Gewerbetreibende aber, die Hunde ihres Ge„schäfts wegen mit sich führen, werden verpflich„tet, dieselben nur an einer Leine auf der Straße „mit sich gehen zu lassen. Der Scharfrichter ist „angewiesen, jeden Hund, der sich auf der Stra„ße, ohne daß er an einer Leine geführt wird, „sehen läßt, ohne Unterschied, durch seine Leute „tödten zu lassen, und außerdem fällt der Eigen„thümer eines solchen Hundes noch in eine Geld„Strafe von 5 Rthlr.

„Posen den 11. April 1837.“

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Mehrere geehrte Damen und Einwohner dieser Stadt haben in wohlwollender und geneigter Theilnahme für die Waisen-Knaben- und Mädchen-Anstalt in Folge der unter dem 8ten December v. J. erlassenen Bitte der Unterzeichneten, aufmerksam darauf gemacht, daß eine größere Einnahme für die Waisen zu erwarten wäre, wenn die eingegangenen Gaben zur Ansicht gegen ein Eintrittsgeld von 2 Silbergroschen für die Person aufgestellt, und darauf theils verloost, theils versteigert würden.

Indem wir für diese geneigte Andeutung, so wie für die bereits eingegangenen Gaben unsern ganz ergebensten Dank sagen, werden wir diese vom 1sten Mai d. J. an in der angegebenen Art ausstellen und sie demnächst theils verloosen, theils versteigern.

Um jedoch der Absicht der geehrten Wohlthäterinnen und Wohlthäter bei ihren Gaben entsprechen zu können, bitten wir ganz ergebenst, daß sie selbst bei deren Uebersendung geneigtest bestimmen, ob sie verloost oder versteigert werden sollen. Geht uns eine solche Bestimmung nicht zu, so werden wir annehmen, daß sie uns überlassen bleiben solle.

Beiträge aller Art werden daher noch bis zum 1sten Mai d. J. von den Unterzeichneten mit Dank angenommen.

Der Ort der Ausstellung wird später bekannt gemacht werden.

Posen den 10. April 1837.

Der Consistorial-Rath Dr. Jacob. Die Armen-Direktion. Naumann. Kupke.

Bekanntmachung

Die zur diesjährigen Uebung der Eskadron des Landwehr-Bataillons No. 38. von der Stadt zu gestellenden Pferde sollen durch Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden. Der diesfällige Termin ist in unserem Sessions-Saale auf

den 24sten d. Mts. Vormittags 11 Uhr

anberaumt worden, wozu diejenigen, welche geneigt sind, die Gestellung der Pferde zu übernehmen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 10. April 1837.

Der Magistrat.

Bei Carl Heymann in Berlin ist so eben erschienen und zu haben in Posen, Bromberg, Gnesen und Culm bei E. S. Mittler:

Der Preußische Subhastations- und Kaufgelder-Liquidations-Prozeß. Nach dem Titel 52. der Prozeßordnung und der Verordnung vom 4ten Mai 1834, so wie den Gesetzen und Verfügungen, welche selbige ergänzen, erläutern oder abändern, dargestellt von F. J. Hasemann (Königl. Preuß. Justiz-Commissarius). Nebst 5 Anhängen, betreffend das Rheinische Subhastations-Verfahren. gr. 8. broch. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Eine sorgfältige und vollständige Zusammenstellung, deren Gebrauch durch ein Sachregister, ein chronologisches und Inhalts-Verzeichniß, sehr erleichtert wird.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

I. Abtheilung.

Das Rittergut Olszyna im Kreise Schildberg, incl. der Forsten landschaftlich abgeschätzt auf 44,676 Rthlr. 21 sgr. 3 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20sten November 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich:

1) der Felix von Walewski und seine Ehefrau Magdalena, geborne v. Kielczewska,
2) Ludowica v. Walewska,
3) die Stephan Columna von Walewskischen Erben,
4) die Nikolaus Gorgolewskischen Minorennen,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 29. März 1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Antrages des Amtsrathes Sänger zu Polajewo und des Gutsbesitzers Hrn. v. Herzberg zu Keßburg, als testamentarisch eingesetzten Vormünder der Friedrich v. Herzbergschen Minorennen, haben wir zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse des zu Berlin verstorbenen Gutspächters Friedrich v. Herzberg gehörig, in der Wyszyner Pacht befindlichen lebenden und todten Inventarii, bestehend aus:

2000 Stück hochveredelten Mutterschaafen und Hammeln,
500 Stück diesjährigen Lämmern,
4 Stück hochfeinen Böcken;
ferner:
1 Stamm-Ochsen,
10 Stück melkenden Kühen,
32 Stück Jung-Vieh 3-, 2- und 1jährigen Rindern und Fersen,
7 Stück 3-, 2- und 1jährigen Fohlen,
8 Stück Ziegen und
27 Stück Schweinen,

einen öffentlichen Licitations-Termin auf

auf den 8ten Mai cur.

und folgende Tage, und zum Verkaufe von

24 Acker-Pferden,
45 Ochsen,
8 Kühen,
1 Stamm-Ochsen,

und sämmtliches Acker-, Haus- und Wirthschafts-Geräth und Meubles, einen öffentlichen Licitations-Termin auf

den 3ten Juli cur.,

und darauf folgenden Tagen in loco Wyszyn bei Chodziesen angesetzt.

Die Schaafe werden in der Wolle vorgezeigt, jedoch ohne Wolle verkauft, und deshalb den Käufern die Bedingung gestellt, die erstandenen Stücke bis nach der Schur, welche gleich nach der Licitation stattfinden soll, auf dem Grunde zu belassen, und den 3ten Theil des Meistgebots zur Sicherheit, den Rest desselben bei Abnahme der Schaafe, welche bei Verlust der Draufgabe bis spätestens den 1sten Juni erfolgen muß, zu bezahlen. Sollten einige Käufer es wünschen, die gekauften Schaafe sogleich in der Wolle in Empfang zu nehmen, so soll auch dies, jedoch nur gegen Bezahlung der Wolle, nach einer im Termine vorzulegenden Taxe nachgegeben werden.

Alle übrigen Verkaufsgegenstände müssen sofort bezahlt und abgenommen werden.

Wir laden Kauflustige ein, und hat der Meistbietende gegen baare Bezahlung in Courant, sogleich den Zuschlag zu gewärtigen.

Schneidemühl den 10. März 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

In Lukowo bei Obornik sind zur Zucht taugbare Setz-Karpfen von verschiedener Größe zu erhalten. — Die gewöhnlichen werden mit 1 Rthlr. pro Schock, größere verhältnißmäßig theurer bezahlt.

Auch ist dort eine brauchbare und im guten Stande vorhandene Dreschmaschine für einen billigen Preis zu verkaufen.

Dominium Lukowo den 7. April 1837.

Die Verlegung meines Gasthofs zum

goldenen Baum,

von No. 136 nach No. 134 der Wilhelmsstraße, (in die ehemalige Gräflich von Raczynskische Bildergallerie) gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen und mich dem geneigten Vertrauen zu empfehlen.

Posen den 10. April 1837.

Ed. Schwarz.

Da der Königlich Sächsische Hof-Tanzmeister Herr Laforest auf dringendes Ersuchen sich hat bereit finden lassen, auf einige Monate hieher zu kommen, um in meiner Anstalt Tanz-Unterricht zu ertheilen, und deshalb in Kurzem hier eintreffen wird: so bitte ich die geehrten Familien, welche ihre Kinder an diesem Unterricht wollen Theil nehmen lassen, gefälligst recht bald mir davon Mittheilung zu machen, damit bei der Ankunft des Hrn. Laforest unverzüglich das Erforderliche angeordnet werden könne. Elise Hebenstreit.

Es ist mir in der Nacht vom 10ten zum 11ten d. Mts. ein braungefleckter flockhaariger Hühnerhund mit einer langen Fahne, von der Kette weggekommen. Sein Name ist Caro. Abgeber desselben erhält eine Belohnung von 2 Rthlr.

Posen den 12. April 1837.

Kniffka, Rittmeister.

Aechten Rawitscher Schnupftabak verkauft das Pfund zu 15 sgr., in größern Quantitäten billiger, das Loth zu 6 Pf.:

S. G. Haacke, Breslauerstr. No. 3.